Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 21 (1959)

Heft: 10

Artikel: Weitere Erfahrungen über den Schwaddrusch

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1069659

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Weitere Erfahrungen über den Schwaddrusch

Vorwort der Redaktion: In der Nr. 8/59 (S. 499) veröffentlichten wir einen Artikel von S.W., betitelt «Der Schwaddrusch». Die Schilderungen basierten auf die während der Ernte 1958 gemachten Erfahrungen. Anschliessend gibt der gleiche Autor unsern Lesern die während der Ernte 1959 gemachten Erfahrungen bekannt. Bei dieser Gelegenheit entschuldigen wir uns dafür, dass in der Nr. 8/59 die Clichés der Abb. 1 und 3 vertauscht wurden. Die aufmerksamen Leser werden diese unliebsame Verwechslung selber festgestellt haben.

Vorerst möchte ich meiner Freude darüber Ausdruck geben, dass Herr ing. agr. Rohrer von Niedergösgen sich ebenfalls eingehend mit dieser Erntemethode befasst hat und zu den gleichen Schlüssen gekommen ist. Auch hat er sich die Mühe genommen, während längerer Zeit den Trocknungseffekt von Puppen und Schwad zu kontrollieren und ist zu interessanten Ergebnissen gekommen, welche ich durch Beobachtungen ohne genaue Messungen voll bestätigen kann. So hat er festgestellt, dass an warmen, trockenen Erntetagen die Feuchtigkeit des Korns an der Pupe durchschnittlich 1 Prozent pro Tag abnimmt, am Schwad aber 5–6 Prozent. Weitere genaue Versuche in dieser Richtung wären erwünscht und aufschlussreich.

Es hat sich gezeigt, dass folgende Punkte zum erfolgreichen Einsatz des Schwaddrusches in der Getreideernte beachtet werden müssen:

1. Es darf bei dichtem Bestand nicht über 1,5 m Schnittbreite auf eine Schwad gelegt werden, wenn sie wettersicher sein soll. Da die bekannten Schwadleger aber alle Schnittbreiten über 2 m haben, kann diese Forderung Schwierigkeiten bereiten und wir hoffen, dass die Industrie uns bald Maschinen liefert, welche dieser Forderung entsprechen.

2. Die Stoppelhöhe sollte bei unsicherem Wetter nicht weniger als 25 cm betragen. (Lagerfrucht kann wohl im Schwaddrusch geerntet werden, aber nur bei **sicherer Wetterlage.)**

3. Mit Vorteil wird in der späten Gelbreife gemäht, wenn die Aehren sich zu biegen beginnen, das gibt eine luftige Schwad, welche gut durchtrocknet.

4. Die Schwad darf nie in die Radspur zu liegen kommen, das bietet am Hang gewisse Schwierigkeiten, bis die Maschinen darauf eingerichtet sind (Hangsteuerung usw.).

5. Zu beachten ist auch das Lokalklima: In windoffenen Lagen wird diese Erntemethode mit bestem Erfolg angewendet, dagegen ist in windgeschützten, feuchten Mulden und Tälern Vorsicht am Platze. Das gleiche gilt auch für alle andern Erntemethoden (Pupen und Heinzen). Diese Tatsache wird vielfach unterschätzt und oft zu Unrecht einem Bauer bei Misserfolg der Vorwurf gemacht, er habe die Methode nicht richtig angewendet.

Zum Schluss möchte ich noch darauf hinweisen, dass sich der Schwaddrusch bei Raps ausgezeichnet bewährt hat und jeder andern Erntemethode überlegen ist; hinsichtlich Schnittbreite ist hier grössere Toleranz möglich. S.W.

Garantie für gebrauchte Traktoren in Frankreich

Die Société Soméca-Simca –, 116 Rue de Verdun, Puteaux (Seine) hat ihre 200 Vertreter ermächtigt, auf die von ihnen verkauften gebrauchten Traktoren eine Garantie von sechs Monaten zu gewähren, ohne Rücksicht auf das Fabrikat, sofern die Maschine nicht älter als sieben Jahre ist. Die Versicherungsgesellschaft, bei der die Société Soméca versichert ist, unterzieht jeden gebrauchten Traktor einer Prüfung bis ins kleinste, bevor ihm das Garantiezeugnis ausgestellt wird.

Aus «Ausland-Information», Hamburg (XII/25, S. 12/2)